

R.P.

16.10.2010

IG Erkrath: Bäume stehen lassen

ERKRATH (fis) Die IG Erkrath protestiert gegen die Absicht der Stadt Erkrath, 320 Bäume innerhalb von vier Wochen zu fällen und weitere 1250 Bäume später. 2009 habe der Förster nur etwa 80 Bäume beanstandet. Dann schnellte innerhalb von einem Jahr laut neuestem Gutachten die Zahl der nicht mehr standsicheren Bäume auf 1600

hoch. IG-Sprecher Wolfgang Cüppers fragt: „Wie ist das möglich?“ Erkrath, das Tor zum Neandertal, verliert an Grün. Die IG Erkrath ging auf Suche nach den markierten Bäumen in Hochdahl und stellte fest, dass offensichtlich rund 70 Prozent der so kostspielig markierten Bäume (doppelte Markierungen) entlang der Straßen Sand-

heide, Gretenberg, Immermann und Kemperdick erhaltungsfähig und -würdig sind. Es sei abwegig, längst aufgegebene Wildwege entlang dem „Mahrnerter Bach“ und zugewucherte Trampelpfade durch fällen gesunder Bäume sichern zu wollen. Cüppers: „Mit Verkehrssicherungspflicht hat das unserer Meinung nach nichts zu tun. Hier

wird mit den finanziellen Mitteln der Stadt, insbesondere mit den natürlichen Ressourcen unserer Heimat, alles andere als pfleglich umgegangen.“ Die IG setzt sich dafür ein, das Fällen von Bäumen auf ein Mindestmaß zu reduzieren und statt eines Kahlschlages das grüne Tor zum Neandertal durch Pflege und Neupflanzung zu erhalten.